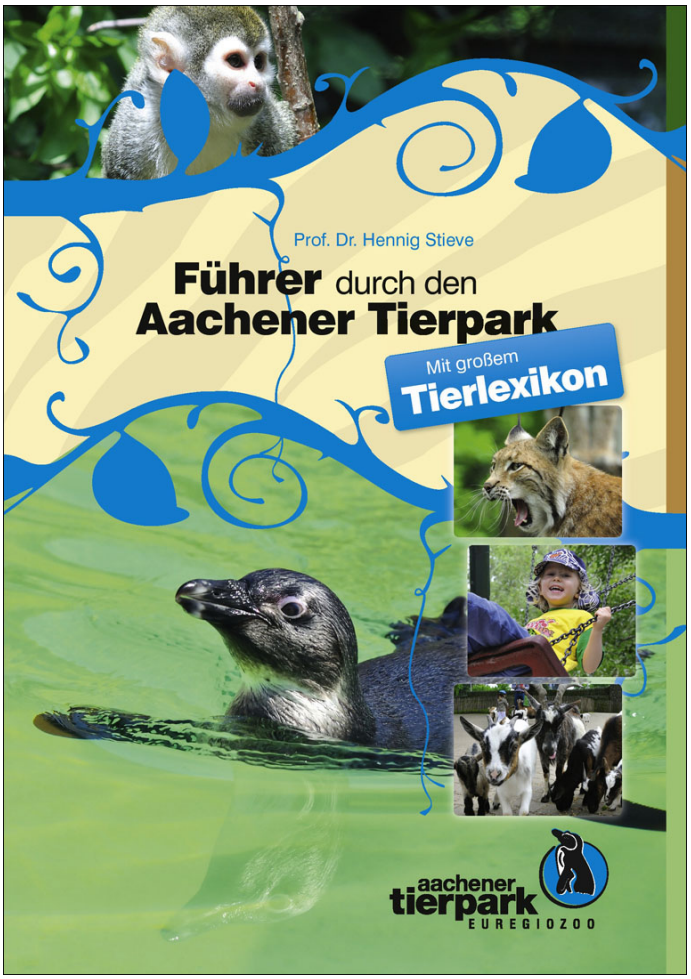
Prof. Dr. Hennig Stieve

Führer durch den Aachener Tierpark

Mit großem **Tierlexikon**

aachener tierpark EUREGIOZOO


Prof. Dr. Hennig Stieve
Führer durch den
Aachener Tierpark
Mit großem
Tierlexikon
aachener
tierpark
EUREGIOZOO

Führer durch den Aachener Tierpark und Lexikon unserer Zootiere

Autor: Professor Dr. Hennig Stieve

Books on Demand

Inhalt

Vorwort
Einführung
Ein Rundgang durch den Aachener Tierpark
Freie Bewohner des Tierparks
Lexikon unserer Zootiere
Aufgaben des Tierparks
Geschichtlicher Rückblick
Der 4. Neuanfang nach dem 2. Weltkrieg
Die Entwicklung des Aachener Tierparks in den Jahren 2000 bis 2009
Worterklärungen

Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde des Euregiozoos,

immer wieder wird die Frage gestellt, ob Zoos und Tiergärten im Medienzeitalter noch zeitgemäß sind, wo doch über Fernsehen und Internet jederzeit Informationen über Tiere und ihre Lebensräume frei Haus geliefert werden. Die Frage lässt sich mit einem klaren "ja" beantworten, denn bei aller Information können Medien nicht den direkten Kontakt mit der lebenden Kreatur ersetzen, der von besonderer Emotionalität geprägt ist. Und gerade die ist es, die wesentlich zum Verständnis für andere Lebewesen beiträgt und Menschen dazu bewegt, sich für den Schutz und den Erhalt von Natur zu engagieren. Der bekannte Verhaltensforscher und Nobelpreisträger Konrad Lorenz brachte es einmal wie folgt auf den Punkt: "Man liebt nur, was man kennt, und man schützt nur, was man liebt." Wo aber kann man Tiere besser kennen lernen als in einem modernen Zoo, der es ermöglicht, sich mit allen Sinne auf Tiere einzulassen.

Gerade in diesem Punkt hat sich die Ausrichtung der zoologischen Gärten massiv gewandelt. Längst sind Zoos und Tiergärten nicht mehr die mittelalterlichen Menagerien und auch geht es ihnen nicht darum, möglichst viele unterschiedliche Tierarten zu präsentieren, sondern sie verstehen sich heute als Botschafter, die den Besuchern einen Einblick in die Lebensumwelt der gezeigten Tierarten ermöglichen möchten. Die Beschränkung der Artenzahl und die Unterbringung der beherbergten Tierarten in möglichst naturnahen, artgerechten Gehegen ist nicht nur ein Zeichen des veränderten Umgangs mit dem Mitgeschöpf Tier, sie dient auch dazu, den Besuchern die natürlichen Abläufe nahe zu bringen und der zunehmenden Naturentfremdung

durch das hautnahe Erleben von Lebens- und Verhaltensweisen von Tieren entgegenzuwirken.

Auch in anderen Bereichen hat der zoologische Garten heute wichtige Aufgaben übernommen. So dient er natürlich der Erholung der Besucher, indem er eine Oase der Ruhe in einer zunehmend hektischer werdenden Zeit darstellt. Zudem unterstützt er Natur- und Artenschutz nicht nur indirekt, indem er den Besucher die Schönheit der Natur vor Augen führt und sie somit für deren Erhalt sensibilisiert, durch Unterstützung von Naturschutzmaßnahmen und durch wissenschaftliche Forschung sind die Zoos auch direkt in den Natur- und Artenschutz involviert. Nicht zuletzt sind die Zoos eine moderne Arche Noah, die das Verschwinden ganzer Arten von dieser Erde durch Nachzucht zu verhindern sucht, um sie langfristig wieder in ihrem natürlichen Lebensraum anzusiedeln. Als positives Beispiel seien hier die Bartgeier genannt, deren Wiederansiedlung in den Alpen nur dank der Unterstützung verschiedener zoologischer Gärten gelang. Mit der Beteiligung an den Europäischen Erhaltungszucht-Programmen (EEP) für Brillenpinguin, Kleinem Panda, Waldrapp und Balistar beteiligt sich auch der Aachener Tierpark an dieser wichtigen Aufgabe.

Ein besonderer Schwerpunkt des Euregiozoos liegt in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auf dem „Kinderbauernhof“. Das nun seit über 20 Jahren im Aachener Tierpark von pädagogischen Fachkräften betreute Angebot gilt als Vorbild, umfasst es doch nicht nur sozial integrative Maßnahmen, sondern auch das Gesamtthema Umweltbildung sowie die Integration von Behinderten. Der Umgang mit den Tieren des Kinderbauernhofs dient dabei als Katalysator, um Mitmenschen unterschiedlichster Herkunft zusammenzuführen. In der gemeinsamen Verantwortung für die zu pflegenden Tiere lernen die Kinder

und Jugendlichen, sich mit vielfältigen Lebensweisen und Kulturen auseinanderzusetzen, was das Verständnis für einander und damit den gegenseitigen Respekt fördert.

Die ganzheitliche Ausrichtung des Aachener Tierparks, deren Zielsetzung es ist, der Bevölkerung ein umfassendes Bewusstsein für Natur und Umwelt zu vermitteln, und die weit über das übliche zoopädagogische Konzept hinausgeht, zeigt sich auch in der Einrichtung des Energieparks. Hier lernen Kinder und Erwachsene an verschiedenen Stationen Umweltaspekte der Ver- und Entsorgungstechnik kennen, wie z.B. die regenerativen Energieanlagen. Dies soll dazu betragen, den Umgang mit natürlichen Ressourcen bewusster zu gestalten.

Das einzigartige Gesicht des Aachener Tierparks wird nicht zuletzt geprägt durch die Menschen, die sich für den Park engagieren. Außer bei den Mitarbeitern, die weit über das übliche Maß hinaus ihren Einsatz erbringen, möchte ich mich vor allem bei Herrn Professor Hennig Stieve bedanken, der durch sein unermüdliches Engagement in den letzten Jahren zu einer festen Größe des Euregiozoos geworden ist und ohne den so manches Projekt nicht verwirklicht worden wäre.

Und so blicke ich voll Zuversicht in die Zukunft, wohl wissend, dass ein zeitgemäßer Zoo auch von stetiger Veränderung lebt. Bei allen Veränderungen wird der Tierpark aber eines immer bleiben: Ein Stückchen **Oche** für die ganze Familie!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Wolfram Graf-Rudolf

Direktor des Aachener Tierparks Euregiozoo

Einführung

Willkommen im Tierpark Aachen!
Wir hoffen, dass Sie bei uns interessante, anregende und erholsame Stunden erleben.

Der Aachener Tierpark, der 1966 an neuem Ort, dem Drimborner Wäldchen, wieder erstanden ist, hat ein etwa neun Hektar großes, interessantes, bergiges Gelände, welches eine abwechslungsreiche Gestaltung ermöglicht hat.

Der Tierpark hat vieles zu bieten; er wurde seit seiner Neugründung laufend geändert und verbessert. Auch heute sieht man an mehreren Stellen wichtige Umgestaltungen. Diese lebendige Entwicklung des Tierparks bedeutet allerdings, dass dieser Zooführer nicht immer mit den Veränderungen Schritt halten kann und deshalb mit wohlwollendem Verständnis gelesen werden sollte. So finden Sie nicht immer alle Tiere in den hier beschriebenen Gehegen vor, weil sie manchmal aus tiergärtnerischen Gründen umgesetzt wurden.

Der Tierpark liegt in einem schönen Landschaftsschutzgebiet, in dem man auch viele frei lebende Tiere beobachten kann sowie eine vielseitige natürliche Vegetation mit interessanten und manchen seltenen Pflanzen.

Für unsere Besucher gibt es regelmäßig folgende Angebote: Sie können in den Gehegen des Aachener Tierparks über 800 Tiere aus etwa 150 ausgesuchten → Arten und → Rassen beobachten. Die vielen neuen Gehege sind so angelegt, dass sie den Lebensansprüchen der Tiere möglichst gerecht werden und dabei den Besuchern das

Beobachten ermöglichen. Das bedeutet, dass die Tiere nicht jederzeit zu sehen sind und man manchmal eine Zeit lang ruhig verharren und aufpassen muss, um sie zu entdecken und manches von ihrem Verhalten kennen zu lernen.[1]

- Im Tierpark befinden sich drei Spielplätze: der große Spielplatz [14] nahe dem Kinderbauernhof [9], ein weiterer [14] neben dem Piratenschiff [21] für vielleicht etwas größere kleine Kinder und ein dritter mit einer Seilpyramide [14] zum Klettern für unsere halbwüchsigen Zoobesucher nahe dem Serval-Gehege [22]. Die Spielplätze werden laufend modernisiert und sicherer gemacht. Die Kinderspielplätze sind bei vielen Familien sehr beliebt, besonders Mütter mit kleinen Kindern aus der Nachbarschaft haben Jahreskarten und sind hier sehr häufig anzutreffen, zumal es keinen Spielplatz in Aachen gibt, der so sauber und gepflegt ist wie die Spielplätze im Tierpark.[2]
- Besucher können zu ihrer Unterhaltung im Tierpark an der Kasse Rallye-Bogen für verschiedene Altersgruppen bekommen, um spielend und suchend manches über die Tiere zu erfahren.
- Für Besuchergruppen bieten wir nach Voranmeldung Führungen und verschiedene Programme an.
- Für Senioren und – wenn Platz ist – auch für andere Interessierte gibt es regelmäßig dienstags um 15:15 Uhr eine Führung.
- Mit Einverständnis ihrer Eltern können Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahren nach Voranmeldung unter der Anleitung von Zoopädagoginnen und Helfern im Kinderbauernhof die dort lebenden Tiere pflegen und betreuen. Bestimmte Veranstaltungen sind für alle Besucherkinder offen und werden im Kinderbauernhof angekündigt.
- Regelmäßig an Nachmittagen können Kinder auf der Reitanlage [10] vom Kinderbauernhof unter Aufsicht

Ponys reiten. Seit 2007 wird dort auch therapeutisches Reiten angeboten.

- Gesonderte Veranstaltungen, z. B. Ferienspiele und Veranstaltungen für die Altenhilfe sowie gelegentliche Abendführungen, werden in den Aachener Tageszeitungen angekündigt; sie können auch an der Kasse erfragt werden.
- Gruppen und Vereinen wird die Möglichkeit geboten, Veranstaltungen und Feste im Aachener Tierpark abzuhalten.
- Besuchergruppen können eigene Führungen beantragen.
- Schulklassen können den Zoo besuchen und werden, wenn Zeit vorhanden ist, von uns betreut – oft mit dem Schwerpunkt auf die von den Lehrern gewünschten Themen.
- Besondere Sorgfalt und Interesse legen wir auf die Betreuung von Kindern mit Behinderungen, für die die nahe Begegnung mit geeigneten Tieren ein wichtiges Erlebnis sein kann.
- In der 1990 gegründeten **Zoo-Schule** im Aachener Tierpark wird Schulkindern, meist ganzen Schulklassen, von einer Biologie-Lehrerin Unterricht erteilt, der als Ergänzung zum an den Richtlinien orientierten Fachunterricht gedacht ist und bei dem die Schulkinder nach einer Einführung auch die Berührung und Begegnung mit lebenden Tieren erfahren. Zu uns kommen Schülerinnen und Schüler aus Grundschulen und Gymnasien.

Danken möchte ich all denen, die mir bei der ehrenamtlichen Abfassung dieses Zooführers geholfen haben. Nicht alle kann ich hier nennen. Besonders erwähnen möchte ich aber Wolfram Graf-Rudolf, Hans Limberg, Franz Stettner, Hans-Jürgen Unterrhein, Elke Bank-Fischer, Ute Bogoczek, Marita Engels, Dr. Gernot Erler, Dr. Heinz–Eike

Lange, Bettina Malangré, Dr. Gabriele Rüsing, Brigitte Unterrhein, Beatrix Raith und Tanja Wittpoth-Richter. Die Fotografien stammen von Stefan Lorenz (SL), Karl-Heinz Scherzer (KHS), Peter Sonnek (PSO) und die Zeichnungen von Gudrun Stieve (GS). Alle Bilder unterliegen dem Urheberrecht der jeweiligen Fotografen bzw. der Zeichnerin. Ganz besonders möchte ich Liesel Hahn danken, die ehrenamtlich in vielen Stunden den Text der ersten und der zweiten Auflage redaktionell überarbeitet hat, und Rebekka Stieve, die das Lektorat der 2. Auflage zu einem großen Teil durchgeführt hat.

Für Verbesserungsvorschläge wäre ich den Lesern dankbar. Sollten Sie Fehler in diesem Zooführer entdecken, dann lassen Sie es mich bitte wissen. Ihre Vorschläge können Sie an der Kasse des Tierparks für mich abgeben oder mir per E-mail unter <STIEVE@RWTH-AACHEN.DE> zuschicken.

Um den Preis für den Zooführer niedrig zu halten, mussten wir leider auf farbige Abbildungen verzichten und die Bilder schwarz-weiß drucken und einen relativ kleinen Druck wählen.

Aachen, im Mai 2010

Professor Dr. Hennig Stieve ehemals Leiter des Instituts für Zoologie der RWTH Aachen.

---

[1] Der Pfeil (→) zeigt, dass das Stichwort unter **Erklärungen** oder im **Tierlexikon** erklärt wird.

[2] Die Nummern in den [ ] beziehen sich auf den Lageplan des Faltblattes.

Ein Rundgang durch den Aachener Tierpark

Wir möchten Sie zu einem Rundgang durch den Aachener Tierpark einladen. Der Zoolageplan, den Sie an der Kasse erhalten, sowie die folgenden Beschreibungen einzelner Stationen des Tierparks sollen Ihnen dabei zur Orientierung helfen. So erfahren Sie, welche Tiere Sie im Tierpark finden können, wo sie untergebracht sind und mit welchen anderen Tieren sie zusammenleben. Zu den Tieren, deren Namen ein Pfeil vorangestellt ist, finden sie weiterführende Informationen im Tierlexikon am Ende des Zooführers.

Dazu noch ein Hinweis: Da die **deutschen Tiernamen** oft nicht eindeutig sind, habe ich für die, die es genauer wissen wollen, im Tierlexikon die zweiteiligen wissenschaftlichen lateinischen Namen mit angegeben. Nähere Erläuterungen dazu genauso wie zu manch anderen mit einem Pfeil gekennzeichneten Fachbegriffen finden Sie unter „Worterklärungen“ (→ Tier- und Pflanzennamen).

Außer den Tieren in den Gehegen leben im Euregiozoo auch viele **»freie Tiere«:** → Graureiher, → Kormorane, → Nilgänse, → Eichhörnchen, Füchse (→ Rotfuchs), → Marder, verschiedene Taubenarten und → Krähen, → Eichelhäher und viele andere → Singvögel. Und nicht zu vergessen: streunende Hauskatzen halten sich regelmäßig bei uns auf. Der Beverbach-Stausee ist besonders im Herbst ein beliebter Aufenthalt für viele Besuchertiere, vor allem für Stockenten und Lachmöwen.

Die vielen im Tierpark freilebenden Tiere sind für uns ein Zeichen, dass man sich als Tier im Aachener Tierpark wohl fühlen kann. Allerdings erschweren einige von ihnen das Leben unserer Zootiere. Die Kormorane klauen gerne die teuren Fische, die als Futter für die Pelikane gekauft werden.

Die Nilgänse, die von Jahr zu Jahr bei uns häufiger werden, bedrängen unsere anderen Gänse (→ Gänsevögel), vor allem die Graugänse. Fuchs (→ Rotfuchs) und Marder (→ Steinmarder) sind eine Gefahr für unsere Vögel und für die kleineren Säugetiere, und die vielen Krähen bedrohen Eier und Küken unserer Enten. Welche freilebenden Tiere es hier noch gibt, können Sie weiter unten unter »Freie Bewohner des Tierparks« erfahren.

Stationen und Gehege im Aachener Tierpark

Die Stationen und Gehege [Nr.] sind hier in der Regel mit derselben Nummerierung versehen, wie sie auf dem Zoolageplan angegeben ist. Bitte beachten Sie, dass es sich hierbei jedoch um eine Momentaufnahme handelt. Da die Zooanlage laufend weiterentwickelt und ausgebaut wird und Tiere dazu umquartiert werden, müssen Sie damit rechnen, dass Sie manche Tiere nicht dort finden wie hier beschrieben. Genaue Informationen erhalten Sie an der Kasse, wo Sie auch den aktuellen Lageplan des Zoos bekommen.

1. Kasse und Kiosk

An der Kasse, direkt hinter dem Haupteingang des Zoos, gibt es neben Eintrittskarten, Infozetteln sowie Rallye-Blättern für Kinder und Jugendliche auch Getränke, Tierfutter und Andenken zu kaufen.

Eingang und Kasse (SL)

2. Verwaltung / Zooschule / Behinderten-WC

In diesem Gebäude befinden sich die Büros von Zoomitarbeitern und der Unterrichtsraum der Zooschule [→ Kapitel Einführung].

Wirtschaftshof

In dem für Besucher nicht zugänglichen Wirtschaftshof befinden sich die Futterküchen, Kühlräume sowie Büros und die Garage für die Fahrzeuge des Zoos. Daneben gibt es dort Aufenthaltsräume für das Personal.

3. Vogel-Volieren: Beos und Watvögel

- In der Beo-Voliere sind neben einigen → **Beos** → **Himalaja-Glanzfasanen** und ein australischer → **Lachender Hans** untergebracht. In Zoos kann man

manche Tiere, die aus verschiedenen Erdteilen stammen, gut zusammen in einem Gehege halten.
- In der nächsten der drei Volieren finden Sie → **Balistare**, die mit den Fasanen verwandten → **Temminck-Tragopane** und → **Geier-Perlhühner**.
- **Watvogel-Voliere**
  Hier und bei den Pinguinen [53] befinden sich einige Vertreter der → Watvögel, die man hier gut aus der Nähe beobachten kann. Wenn man Watvögel an der Nordsee beobachten will, flüchten sie, sobald man sich ihnen auf ihre "kritische Fluchtdistanz" (von 70–100 m) nähert.

4. Besucher-Ruheplätze

An verschiedenen Stellen im Tierpark gibt es Ruheplätze für unsere Besucher mit Bänken, Tischen und Abfallbehältern.

Alter Spielplatz für kleine Kinder (SL)

5. Krallenaffen

In diesem 2009 neu errichteten Gehege leben zurzeit südamerikanische → **Lisztäffchen,** → **Krallenäffchen** die zu den heute bedrohten Tierarten (→ Artenschutz) gehören.

6. Alpakas [6]

In dem benachbarten Gehege [6] leben einige andere Südamerikaner beisammen, nämlich → **Alpakas**, → **Nandus** und → **Maras**. Vorsicht: Unsere frechen Nandus stehlen gerne Mützen und Handschuhe.

7. Krallenaffen

Unsere → **Weißbüscheläffchen** (und die später hier auch einziehenden Liszt-Äffchen) gehören zu den → Krallenäffchen. Ihre Heimat ist der südamerikanische Urwald.

8. Totenkopf-Äffchen (erweitertes Gehege ab 2011) [8]

Die → **Totenkopf-Äffchen**, die ebenfalls im südamerikanischen Urwald zuhause sind, werden von vielen Besuchern des Zoos sehr geschätzt, vielleicht auch weil »Herr Nilsson« aus »Pipi Langstrumpf« ein Totenkopfäffchen ist. Das Gehege wurde im Jahr 2001 neu angelegt und wird in Kürze erweitert.

9. Kinderbauernhof / Cafeteria / WC

Neuer Kinderbauernhof (PSO)

An dieser Stelle befand sich bis 2006 der alte Mühlenteich, der durch die Aufstauung des Beverbach zum Stausee nicht mehr ordentlich entwässert wurde. Hier ist der neue Kinderbauernhof entstanden und 2006 in Betrieb genommen worden. Er ersetzt den alten Kinderbauernhof, der vorher neben dem Streichel-Spielplatz [32] gelegen war.

Der Kinderbauernhof ist eine Besonderheit des Aachener Tierparks, die es in keinem anderen deutschen Zoo gibt. 1980 wurde er von Franz Stettner gegründet. Die Kinder, die hier unter Anleitung von Zoopädagoginnen Haustiere betreuen, tun dies mit großer Hingabe. Viele dieser »Kinderbauernhof-Kinder« kommen fast täglich hierher, um die Tiere zu versorgen. Dazu gehört Ausmisten und Füttern, Ponys putzen und Reiten sowie die Betreuung von

Besucherkindern beim Pony-Reiten. Den Kindern macht es in der Gemeinschaft Freude, den Kontakt mit den Tieren zu erleben, sie zu pflegen, deren Bedürfnisse kennen zu lernen und bei der Betreuung zuverlässig gemeinsam Verantwortung zu übernehmen. Es ist wohl kein Zufall, dass über 80% der Kinderbauernhof-Kinder Mädchen sind.

Daneben werden auf dem Kinderbauernhof auch Kurse abgehalten, in denen Kinder, manchmal auch ganze Schulklassen, den Umgang mit Tieren und deren Pflege lernen sowie Berührungsängste verlieren können. Besonders wichtig ist es uns, dass im Kinderbauernhof regelmäßig Kinder mit Behinderung die Gelegenheit haben, den Kontakt mit Tieren zu erleben. Dazu trägt seit 2007 auch das therapeutische Reiten wesentlich bei (mehr Infos dazu an der Kasse).

In unserem Kinderbauernhof werden verschiedene Haustiere, wie z. B. → **Ponys**, → **Hängebauchschweine**, → **Schafe**, einige Kleinhaustiere und Streicheltiere, wie → **Kaninchen** und → **Meerschweinchen**, gehalten. Auch verschiedene Rassen von → **Haushühnern** und → **Truthühnern** werden im Kinderbauernhof möglichst artgerecht gehalten. Sie haben genügend Platz, können scharren und im Sand baden. Einige unserer Haushühner sind so zahm, dass sie sich von ruhigen Kindern streicheln lassen.

Hinter dem Kinderbauernhof befindet sich die **Tierauffangstation**. In ihr werden in Not geratene, verletzte oder ausgesetzte Wildtiere, die uns gebracht werden, gepflegt, damit sie nach ihrer Genesung wieder ausgewildert werden können (siehe Kap. V: „Die Aufgaben des Tierparks“).

10. Wasservögel / Pelikane / Kormorane

Beverbach-Stausee (KHS)

An und auf dem Beverbach-Stausee tummeln sich viele Wasservögel. Neben unseren zooeigenen Gänsen, Enten und → **Pelikanen** (die allerdings im Winter wegen der Kälte in einem anderen Gehege mit einer warmen Hütte untergebracht sind) kommen hier viele andere Wasservögel zu Besuch, z. B. → **Kormorane, → Nilgänse** und im Herbst und Winter regelmäßig → **Lachmöwen**.

Des Weiteren können Sie hier entdecken:

- **Feldgänse** und **Meergänse**, die zu den → **Gänsevögeln** gehören. Meergänse unterscheiden sich leicht von den Feldgänsen durch ihren feineren, schwarzen Schnabel.
- die zu den → **Entenvögeln** gehörenden **Schwimmenten, Tauchenten, Glanzenten** und **»Halbgänse«**, wie die → **Brandgans** und die → **Nilgans**. Halbgänse haben Merkmale sowohl von Enten

als auch von Gänsen. → **Schwäne**, wie z. B. → **Höckerschwäne** (sowohl eigene als auch Besucher) und → **Trauerschwäne**,
- → **»Blässhühner«** (korrekte Bezeichnung: Blässrallen) und das grünfüßige → **»Teichhuhn«** (korrekte Bezeichnung: Teichralle), das ebenfalls eine Rallen-Art ist,
- den → **Kappensäger**, der aus Nordamerika stammt und an seiner auffälligen Kopfhaube, die sich bei Erregung aufrichtet, zu erkennen ist,
- → **Zwergtaucher**, die den See besonders im Herbst besuchen.

Im Beverbach-Stausee leben viele → **Fische**, z. B. Regenbogenforellen und Weißfische: vor allem Rotfedern, Karpfen, Schleien und Stichlinge. Manche dieser Fische sind für unsere Wasservögel eine willkommene Nahrung.

11. Reitanlage (seit 2007)

Hier können Besucherkinder an den Nachmittagen unter Aufsicht Ponys reiten. Seit 2007 wird auch therapeutisches Reiten angeboten.

12. Begehbare Wellensittichanlage

Seit 2009 ist es möglich, dass Zoobesucher die Wellensittiche, die bei uns regelmäßig gezüchtet und deren Nachzuchten verkauft werden, in ihrer Voliere besuchen.

13. Papageien-Volieren / Sittiche

Unsere Papageien-Volieren beherbergen verschiedene Papageien-Arten, oft mehrere in einer Voliere. Wenn Sie von der Reitanlage [10] bergauf und in Richtung Alpenmurmeltier-Gehege [16] gehen, kommen Sie

nacheinander an 9 Volieren vorbei, in denen Sie folgende Papageien und Sittiche kennen lernen können:

- In die unterste Voliere werden wieder → **Aras** einziehen, deren Heimat die tropischen Wälder Südamerikas sind, zusammen mit → **Kakadus**, die aus den Buschwäldern Australiens und dem benachbarten Melanesien stammen.
- Die nächste Voliere beherbergt einen Schwarm afrikanischer → **Graupapageien** oder Jakos. Neben den gewöhnlichen Graupapageien finden Sie einige Vertreter der Unterart **Timneh-Graupapagei**. Beide vertragen sich gut und sind – wie am Käfigschild erklärt - gut zu unterscheiden.
- In der dritten Voliere befindet sich eine Gruppe verschiedener → **Amazonen-Papageien**.
- Eine Gruppe südamerikanischer → **Mönchssittiche** bewohnt die nächste Voliere.
- Daneben finden Sie **Alexander-Sittiche**, auch **Große Alexander-Sittiche** genannt.
- Es folgen Volieren mit mehreren Arten der kleinen → **»Unzertrennlichen«:** Sie werden »Unzertrennliche« genannt, weil bei ihnen die Paare besonders eng zusammenhalten. Alle stammen aus Afrika und sind beliebte Stubenvögel, die man paarweise oder in größeren Gruppen halten muss, damit sie gut gedeihen.
- In den beiden letzen Volieren leben → **Nymphensittiche** und → **Singsittiche**, die beide ursprünglich aus Australien stammen.

14. Spielplätze

Auf dem Spielplatz neben dem Piratenschiff befinden sich ein großer Sandkasten und ein Bagger, auf dem Spielplatz hinter dem Nasenbären-Gehege [23] eine Schaukel für Kinder.

15. WC

16. Alpenmurmeltiere

Die **Alpen-Murmeltiere** (→ Murmeltiere) sind noch so lange hier untergebracht, bis das neue, artgerechte Gehege [43] für sie fertig gestellt ist.

17. Marderhunde

In dieser neuen Anlage leben seit 2006 unsere vornehmlich dämmerungs- und nachtaktiven → **Marderhunde**, die man seit Ende der 50er Jahre in Deutschland findet. Marderhunde stammen ursprünglich aus Ostasien. Sie wurden jedoch 1928 als Jagdtiere in der Ukraine eingebürgert, von wo aus sie sich nach Nord- und Mitteleuropa verbreitet haben.

18. Präriehunde

Seit 2003 haben wir ein Gehege mit **Schwarzschwanz-Präriehunden**, die keine Hunde sondern Erdhörnchen sind (→ **Präriehund)**, und in dem auch → **Ursons** untergebracht werden.

19. Kängurus

In diesem seit 2003 neu errichteten Gehege halten wir **Bennett-Kängurus** (→ **Känguru**).

20. Helmkasuare

Die sehr wehrhaften → **Helmkasuare**, die auch für Menschen gefährlich werden können, müssen einzeln gehalten werden, da sie sich sonst im beengten Gehege gegenseitig tödlich verletzen würden.

21. Piratenschiff

Dieser aus Hamburg stammende Helgoländer Fischkutter wurde im Jahre 2000 im Tierpark zu einem **»Piratenschiff«** umgebaut; das man z. B. für Kindergeburtstagspartys mieten kann.

Piratenschiff (SL)

22. Erdmännchen / Zebra-Mangusten

Für die → **Erdmännchen** und die → **Zebra-Mangusten** wurden im Jahre 2001 schöne neue Gehege angelegt, die dem Besucher auch ein wenig den Eindruck des natürlichen afrikanischen Lebensraumes dieser Tiere vermitteln sollen. Interessant ist es, das Sozialverhalten der Erdmännchen mit dem der noch lebhafteren → **Zebra-Mangusten** im Gehege nebenan zu vergleichen.

23. Nasenbären

Seit Ende 2004 haben wir eine Gruppe der agilen südamerikanischen → **Nasenbären**. Nachdem sie zunächst behelfsmäßig im alten Affenhaus [46] untergebracht waren, sind sie 2007 in dieses große, natürlichere, neue Gehege eingezogen.

24. Trampeltiere / Watussi-Rinder / Lamas und Hängeohr-Ziegen

- → **Trampeltiere**, die zweihöckrigen Altweltkamele, sind Haustiere, deren Vorfahren vor fast 6000 Jahren in Zentralasien domestiziert wurden.
- Die eindrucksvollen, sehr ruhigen afrikanischen → **Watussi-Rinder** mit ihren mächtigen Hörnern sind Hausrinder.
- In dem benachbarten Gehege sind → **Lamas** zu sehen. Das Lama ist ein südamerikanisches Kleinkamel, das wie das kleinere Alpaka vor über 4500 Jahren von den Inkas zum Haustier domestiziert wurde. → **Hängeohr-Ziegen** sind Vertreter einer in Afrika weit verbreiteten anspruchslosen Hausziegenrasse.

25. Afrika-Freianlage

In dieser Anlage leben → **Grant-Zebras**, → **Elen-Antilopen**, → **Blässböcke**, → **Strauße**, → **Marabus** und oft auch freilebende → **Graureiher** verträglich beisammen. Ein bis zwei Graureiher-Paare brüten hier regelmäßig in den Bäumen und ziehen Junge groß.

Afrika-Freianlage (KHS)

26. Emus

→ **Emus** sind flugunfähige, schnelle, geschickte Laufvögel aus Australien.

27. Pinselohrschweine (Gehege mit Riechtunnel)

Seit 2009 halten wir hier → **Pinselohrschweine**, eine kleine afrikanische Wildschweinart.

28. Servale

In diesem im Jahre 2000 modern gestalteten 800 qm großen Gehege mit Wasser, Höhlen und Gelegenheiten zum Verstecken lebt eine Serval-Familie.

→ **Servale** sind afrikanische Kleinkatzen.

29. Kleine Nachtgreifvögel / Muntjaks

Seit 2007 leben in diesem Gehege zwei chinesische → **Muntjaks**, scheue, wehrhafte, sehr kleine asiatische Hirsche.

Außerdem findet sich hier ein verletzter → **Turmfalke**. Er gehört zu den Ausnahmen unter unseren Zootieren, denn er ist nicht in Menschenhand geboren. Er ist uns mit gebrochenem Flügel gebracht worden. In der Natur hätte er keine Überlebenschance; bei uns lebt er seit Jahren gut. Die kleinen Nachtgreifvögel sind mittlerweile in die Eulenvolieren [40] umgezogen.

30. Kleine Pandas

→ **Kleine Pandas**, auch Katzenbären genannt, sind bei uns seit 1998 zu sehen. In ihrer asiatischen Heimat ist ihre → Art vom Aussterben bedroht. Deshalb ist der Kleine Panda – wie sein nächster Verwandter, der Große Panda – in das → Washingtoner Artenschutzabkommen aufgenommen.

31. Waschbären und Zwergotter

In einer seit 2002 neu errichteten Anlage sind → **Waschbären** und seit Sommer 2005 die zierlichen → **Zwergotter** untergebracht, die sich nach einer Eingewöhnungszeit jetzt gut miteinander vertragen.

32. Zwergzebus, Zackelschafe und Esel

Hier finden sich unsere Hausesel → **Poitou-Esel** und **Zwergesel** → (Hausesel). Die Zwergzebus und Zackelschafe sind inzwischen an andere Zoos abgegeben worden.

33. Schottische Hochland-Rinder

Das → **Schottische Hochlandrind** ist eine urige, sehr robuste Hausrindrasse.

34. Adler (Voliere in Planung)

In diese Flugvoliere sollen Adler einziehen. Bisher wird sie seit dem Jahr 2004 von unseren großen Eulen bewohnt, die bald in die Eulenvolieren [40] umziehen sollen. Bis dahin findet man hier → **Uhus** und → **Schnee-Eulen** zusammen mit den intelligenten, leider zu Unrecht verteufelten → **Kolkraben**.

Große Flug-Voliere (SL)

35. Schwäbisch-Hällisches Landschwein

Diese alte, robuste württembergische Schweinerasse (→ Schwäbisch-Hällisches Landschwein) wird seit 2008 im Aachener Zoo gehalten.

36. Streichelspielplatz

Hier befand sich bis 2006 der alte Kinderbauernhof, dessen Anlage vorläufig erhalten bleibt. Auf der Spielwiese können Kinder unsere → **Somali-Schafe**, die zu den uralten Hausschafrassen der Fettsteiß-Schafe gehören, füttern und streicheln.

Spielplatz mit Seilpyramide (KHS)

(37. die Nummer 37 gibt es im Plan nicht)